

The Great Repair

14. Oktober 2023 – 14. Januar 2024

PRESSEDossier (Stand 10.10.2023)

- 1 Informationen zur Ausstellung
- 2 Presstext
- 3 Beteiligte Positionen
- 4 Kuratorisches Statement
- 5 Kuratorisches Team
- 6 Veranstaltungen
- 7 Vermittlungsprogramm KUNSTWELTEN
- 8 Projektpartner & Förderer
- 9 Übersicht Pressefotos

Pressekontakt
Barbara Schindler
ARCH+ Verlag
Tel. 030 340 467 19,
mobil: 0176-20925679
schindler@archplus.net

1 INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

Titel

The Great Repair

Laufzeit

14. Oktober 2023 – 14. Januar 2024

Ort

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin
Tel. (030) 200 57-2000, info@adk.de

Öffnungszeiten

Di–Fr 14–19 Uhr, Sa + So + Feiertage 11–19 Uhr

Eintritt

€ 9/6

Eintritt frei bis 18 Jahre, dienstags und jeden ersten Sonntag im Monat (Museumssonntag)

Website

<https://archplus.net/the-great-repair>

Pressevorbesichtigung

Donnerstag, 12. Oktober 2023, 11 Uhr

Mit Kathrin Röggl, Vizepräsidentin der Akademie der Künste; Florian Hertweck, Christian Hiller, Markus Krieger, Alex Nehmer, Anh-Linh Ngo (Mitglied der Akademie der Künste) und Milica Topalović, Kurator*innen der Ausstellung sowie ausgewählten Künstler*innen und weiteren Beteiligten.

Ausstellungseröffnung

Freitag, 13. Oktober 2023, 19 Uhr, in englischer Sprache

Mit Kathrin Röggl, Vizepräsidentin der Akademie der Künste; Johanna M. Keller, Programmbeauftragte der Akademie der Künste; Katarzyna Wielga-Skolimowska, Künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes; Kurator*innen: Florian Hertweck, Christian Hiller, Markus Krieger, Milica Topalović, Alex Nehmer, Anh-Linh Ngo, Felix Hofmann, Nazlı Tümerdem, Marija Marić

Anschließend: Performance FORWARD DANCE COMPANY von LOFFT – DAS THEATER und Alessandro Schiattarella und DJ-Sets

School of Repair

Samstag, 14. Oktober 2023, 11 – 17 Uhr, Eintritt: € 9/6

Mit: Architecture of Territory ETH Zürich, Liliana Armero, Assemble, Atelier Bow-Wow, Jonathan Banz, Merve Bedir, Brenne Architekten, Matthias Brenner, Eray Çaylı, Kathrin Dörfler, Goethe-Institut, Florian Hertweck, Hans Hortig, Inga People of Colombia und Santiago del Hierro, Viviana Jacanamejoy, Bettina Knaup, Folke Köbberling, Freider Legarda, Marija Marić, Material Cultures, Ana Miljački, Museo delle Periferie, Jean Mutumbajoy, Sarah Nichols, Zara Pfeifer, Marjetica Potrč, Bas Princen, Alessandro Schiattarella, Takhayali, Nazlı Tümerdem, UVW-SAW, Nilgün Yelpaze, ZAS* u. a.

Credits

„The Great Repair“ ist ein Projekt von ARCH+ gGmbH in Kooperation mit der Akademie der Künste, dem Departement für Architektur der ETH Zürich und der Faculté des Sciences Humaines, Universität Luxemburg.

Förderer

Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Workshops fördert die Bundeszentrale für politische Bildung. Weitere Förderer sind die Wüstenrot Stiftung, die Hans Sauer Stiftung, Pro Helvetia, Kultur | Ix – Arts Council Luxembourg, Creative Industries Fund NL, sowie Experimental.

Projektbeteiligte ARCH+

Künstlerische Leitung

Florian Hertweck, Christian Hiller, Markus Krieger,
Alex Nehmer, Anh-Linh Ngo, Milica Topalović

Kuratorische Assistenz

Marija Marić, Nazlı Tümerdem

Produktionsleitung

Felix Hofmann

Projektmanagement

Elke Doppelbauer

Kommunikation

Barbara Schindler

Geschäftsführung

Arno Löbbecke

Team

Nora Dünser, Mirko Gatti, Daniel Kuhnert,
Victor Lortie, Mona Rauch, Lea Scherer, Finn Steffens

Design

Stan Hema

Tragswerkplanung

Schlaich Bergermann Partner

Projektumsetzung Akademie der Künste

Leitung

Johanna M. Keller

Projektkoordination

Meike Avner und Anja-Christin Remmert

Künstlerisch-technische Leitung

Roswitha Kötz

Assistenz Koordination

Mauve Weinzierl

Medienplanung

Akademie der Künste

Medientechnik

Act!worX

Leihverkehr

Catherine Amé, Dalila Daut

Restauratorische Betreuung

Jessica Schreiber

Holzwerkstatt

Paul Walter, Jörg Scheil

Papierwerkstatt

Isabel Schlenther

Ausstellungsbau und Arthandling

mount berlin

Grafikproduktion und Montage

Villa Schmück Dich

KUNSTWELTEN – Kulturelle Vermittlung

Marion Neumann, Martina Krafczyk, Miriam Papastefanou

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Brigitte Heilmann, Marianne König, Freya Treutmann,

Mareike Wenzlau

2 PRESSETEXT

Am 13. Oktober 2023 eröffnet in der Akademie der Künste am Hanseatenweg die Ausstellung „The Great Repair“. Sie präsentiert vor dem Hintergrund der gegenwärtigen ökologischen und sozialen Krisen über 40 Positionen aus Kunst und Architektur sowie Raumpraktiken, in denen Reparatur als neues Gestaltungsparadigma greifbar wird. Die Ausstellung setzt beim Akademie-Gebäude an und macht Prozesse und Räume der Instandhaltung und Pflege sichtbar. Ihr Maßstab reicht von Alltagspraktiken der Sorgearbeit bis hin zu Beispielen für eine Baupraxis, die statt Neubau auf die Arbeit mit dem Vorhandenen setzt.

ARCH+ führt damit in Berlin mit den Projektpartnerinnen Akademie der Künste, ETH Zürich und Universität Luxemburg die inhaltliche Auseinandersetzung fort, die es als Teil des Kurator*innenkollektivs des deutschen Beitrags auf der diesjährigen Architekturbiennale in Venedig begonnen hat. Im Zentrum des Projekts steht die Erkenntnis, dass das gegenwärtige Wirtschaftssystem mit seiner Betonung auf Innovation, Wachstum und Fortschritt zu einer rücksichtslosen Ausbeutung von Mensch und Natur geführt hat. Die Architektur hat daran keinen geringen Anteil, wie die Statistiken zu Treibhausgasemissionen und Bau- und Abbruchabfällen beweisen.

Performing Architecture / Goethe-Institut

In Kooperation mit dem Goethe-Institut findet am Eröffnungsabend (13.10.) die Performance SULLE SPONDE / AdK Berlin der FORWARD DANCE COMPANY von LOFFT – DAS THEATER in Zusammenarbeit mit dem Choreografen Alessandro Schiattarella in den Räumen der Akademie statt.

School of Repair

Am Samstag, den 14.10., gibt es mit der „School of Repair“ ein ganztägiges Veranstaltungsprogramm, bei dem ca. 30 Künstler*innen ihre Arbeiten präsentieren und die reparativen Ansätze mit dem Publikum diskutieren.

Publikationen

Zur Ausstellung erscheinen zwei Publikationen der ARCH+, Zeitschrift für Architektur und Urbanismus.

ARCH+ 250 *The Great Repair – Politiken der Reparaturgesellschaft* (auch in Englisch erhältlich) und

ARCH+ 253 *The Great Repair – Praktiken der Reparatur/A Catalog of Practices* (Deutsch/Englisch)

Die Akademie der Künste versteht sich mit ihren Programmen als Ideengeberin und Vermittlerin zum Thema Nachhaltigkeit. Auch die eigene institutionelle Realität steht dabei auf dem Prüfstand. Teilhabe, kulturelle Bildung und nachhaltige Produktionsweisen sind zentrale Anliegen der Akademie der Künste.

3 BETEILIGTE POSITIONEN

Assemble, Atelier Bow-Wow mit Schlaich Bergermann Partner, Kader Attia, Brenne Architekten mit Jana Hainbach / TU München / HfBK Dresden / Akademie der Künste Baukunstarchiv, Matthias Brenner, Center for Spatial Technologies, Manuel Chavajay, Collective Architecture Studio & Ana Miljački, Collective Works, Agnes Denes, Kathrin Dörfler & Lidia Atanasova, Edit, Haus für Poesie mit Hinemoana Baker, Don Mee Choi, Tim Holland, hn. Lyonga und Katharina Schultens, Studio Anna Heringer, Florian Hertweck & Caroline Faber & Marija Marić & Céline Zimmer / Master Architektur Universität Luxemburg, Manuel Herz Architects, Hans Horig mit Tang Wei, Inga People of Colombia und Santiago del Hierro, Interboro mit Center for Justice Innovation & Patterson Houses NeighborhoodStat Team & Richard A. Chance & Coco McPherson, Kleine Reinigungs- und Dienstleistungsgesellschaft, Bettina Knaup, Folke Köbberling & Martin Kaltwasser, Lacaton & Vassal, Silke Langenberg, Limbo Accra, Charlotte Malterre-Barthes, Mapping Ukraine ETH Zürich, Material Cultures, Fuminori Nousaku & Mio Tsuneyama, Zara Pfeifer, Marjetica Potrč, Bas Princen, Sakiya, Alexander Stumm, Takhayali, Paulo Tavares, THEMA (Sarah Nichols, Akshar Gajjar, Marion Moutal) mit Syn Liu, Milica Topalović / Architecture of Territory ETH Zürich, Mierle Laderman Ukeles, UVW-SAW, Michael Wolf, ZAS*, u.a.

The Great Repair- praktiken des interstitiellen Wandels

Von Florian Hertweck, Christian Hiller, Felix Hofmann, Markus Krieger, Marija Marić, Alex Nehmer, Anh-Linh Ngo, Milica Topalović, Nazlı Tümerdem; aus ARCH+ 253 *The Great Repair – Praktiken der Reparatur* (Oktober 2023)

The Great Repair ist ein Oxymoron. Im Titel treffen zwei scheinbar gegensätzliche Prinzipien aufeinander: Die revolutionäre Ambition des radikalen Systemwechsels, ein Wesensmerkmal großer Lösungen, kollidiert mit dem evolutionären Akt der Reparatur. Die Verbindung beider Herangehensweisen ermöglicht es, trotz aller berechtigter (postmoderner) Skepsis gegenüber der Revolution als Denkfigur des Bruches den Anspruch auf tiefgreifende Veränderungen nicht aufzugeben. Ähnlich formuliert es die Philosophin Eva von Redecker im Katalog zur Ausstellung: „Wir stehen gegenwärtig vor einem so immensen Transformationsbedarf, dass es geradezu absurd wäre, den Maximalbegriff für Wandel auszuklammern, den wir in unserem politischen Vokabular haben. Dann ist die Frage, wie man ihn füllt. Ich verstehe Revolution tatsächlich viel weniger als Bruch und mehr als interstitiellen Wandel, also als Wandel, der über die und aus den Zwischenräumen des Alten heraus das Neue schafft.“¹

Es sind diese brüchigen Zwischenräume im Bestehenden, an denen die Reparatur ansetzen kann. Mit ihrem Verständnis von Revolution als „Prozesse des sukzessiven Austauschs“ von „Ankerpraktiken“² bietet Eva von Redecker zudem einen praxisorientierten Ansatz für Wandel an. Aus dieser Perspektive geht es bei gesellschaftlichen Transformationen nicht in erster Linie um die Abschaffung einer sozialen Ordnung, sondern auch und vor allem um den Austausch ihrer sozialen Praktiken. Der Umbau einer Gesellschaft kann so nur im Wechselverhältnis der Veränderungen ihrer Politiken und Praktiken begriffen werden.³ Denn soziale Ordnungen sind keine abstrakten Setzungen. Sie müssen fortwährend in der Praxis hervorgebracht und reproduziert werden. Diesen Nexus bringen die beiden sich ergänzenden ARCH+ Ausgaben zum Ausdruck, die die Ausstellung begleiten: *The Great Repair – Politiken der Reparaturgesellschaft* und *The Great Repair – Praktiken der Reparatur*. Die Ausstellung in der Akademie der Künste in Berlin ist, wie die zweite Ausgabe, die auch als Katalog dient, nach sich gegenseitig bedingenden Praktiken organisiert, die das extraktive Paradigma überwinden.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass das Bauen für rund 38 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen für Versiegelung, Ressourcen- und Artenschwund verantwortlich ist, beginnt die Ausstellung mit einer einfachen Aussage: Wir müssen davon wegkommen, Gebäude abzureißen und durch scheinbar nachhaltige Neubauten zu ersetzen. Denn dadurch wird viel graue Energie vernichtet (von der kulturellen Energie und den gemeinschaftlichen Ressourcen ganz zu schweigen). Ein reparativer Ansatz wäre es, mit dem zu arbeiten, was bereits da ist, sowohl auf materieller Ebene als auch hinsichtlich der Akteur*innen.

Mit dem Bestand arbeiten⁴

Mit dem Bestand arbeiten heißt – im buchstäblichen wie übertragenen Sinne – nicht Denkmalpflege, sondern Substanzpflege. Dabei werden die vorhandenen materiellen Artefakte und das ökologische und soziale Gefüge als Ausgangspunkt akzeptiert, ohne eine rückwärtsgewandte Restauration oder unkritische Übernahme zu verfechten. Der Akt des Reparierens lebt von dem Bewusstsein, dass etwas beschädigt, kaputt ist. Dieses Bewusstsein für den Schaden kann dazu beitragen, die Produktionsbedingungen und den Gebrauch kritisch zu hinterfragen – und zu verändern. Auf diesem Veränderungswillen fußt das Projekt *The Great Repair*, das jedoch nicht im üblichen Sinne von modellhafter nachhaltiger Architektur handelt. Denn der Erhalt und die Umnutzung von Bestandsbauten und Infrastrukturen – von denen viele, wie etwa Straßen- oder Stromnetze, planetarische Ausmaße haben – ist nicht nur eine ökologische, sondern auch eine soziale Zukunftsaufgabe.

1 Eva von Redecker im Gespräch in: ARCH+ 253 *The Great Repair – Praktiken der Reparatur* (Oktober 2023)

2 Ebd.

3 Vgl. Theodore Schatzki: *The Site of the Social*, University Park 2002, xi

4 Dieser und die nachfolgenden Zwischentitel sind Slogans, die in der Ausstellung präsentiert werden.

Die Pflege und Instandhaltung der Bausubstanz im Alltag gewinnt dadurch einen neuen Stellenwert: Die regelmäßige Reinigung von Oberflächen, die Wartungsarbeiten und Reparaturen von Infrastrukturen verlängern nämlich den Lebenszyklus der gebauten Umwelt. Aus diesem Blickwinkel wird deutlich, welchen Anteil auch Reinigungskräfte und Handwerker*innen neben Planer*innen und Ingenieur*innen an der nachhaltigen Bestandspflege haben. Doch ihre Rolle wird häufig nicht wahrgenommen, ihre materiellen Kenntnisse der gebauten Umwelt werden nicht wertgeschätzt. Um dieses Wissen ins Bewusstsein zu rufen, macht *The Great Repair* den Umgang mit dem Gebäude der Akademie der Künste am Hanseatenweg, seiner Geschichte der Instandsetzung und seiner alltäglichen Pflege zum Thema.

Mit dem Alltag beginnen

Die Auseinandersetzung mit dem materiellen Erbe beinhaltet damit auch eine konzeptuelle Kritik an der Disziplin – an einer Architekturvorstellung, die die Räume der Repräsentation gegenüber den Räumen der Reproduktion vorrangig behandelt. *The Great Repair* kehrt dazu den gewohnten Rundgang in der Akademie der Künste am Hanseatenweg um und erschließt die Ausstellungshallen über den Servicebereich und ein Nebentreppenhaus. Die räumlichen Eingriffe machen die reproduktive Arbeit der Institution öffentlich. Dies geschieht auch durch die Beteiligung der Reinigungskräfte der Akademie der Künste an dem Projekt. Zum einen werden ihre Utensilien und Arbeitsbedingungen aus dem Verborgenen geholt und als Teil der Ausstellung installiert. Zum anderen dokumentierte die Fotokünstlerin Zara Pfeifer die alltäglichen Reinigungsarbeiten, die normalerweise unsichtbar gemacht werden. In ihren Fotografien wird die handwerkliche Expertise der Sorgearbeiter*innen als eine Form des verkörperten Wissens offengelegt und gewürdigt – ohne die Menschen dahinter bloß- oder auszustellen.

praxis reparieren / reParatur Praktizieren

Wenn wir die Architekturpraxis mit ihren inhärenten sozialen Ungleichheiten „reparieren“ wollen, müssen wir eine Selbstreparatur der Disziplin angehen. Wir müssen dafür die Arbeitsbedingungen, die Architekturausbildung, die Hierarchien und veralteten Selbstbilder grundlegend infrage stellen. Letztlich auch das Selbstverständnis von Architekt*innen, immer mehr Häuser bauen zu müssen. Dinge auch mal sein zu lassen, sie nicht zu tun, kann man in die Raumproduktion auch so übersetzen, dass wir Dinge nicht um des Neuen willen „neu gestalten“, sondern die knappen Ressourcen für deren Pflege aufwenden. Diesen Ansatz haben Lacaton & Vassal bei ihrem wegweisenden Projekt Place Léon Aucoc in Bordeaux verfolgt, als sie es ablehnten, den funktionierenden Platz neu zu entwerfen, und stattdessen das Budget für dessen Instandhaltung einsetzten (S. 152–155).

wissenswelten dekolonisieren

Für eine grundlegende Praxisreparatur sind neben fachlicher Expertise auch solche Nicht-Expert*innen-Kompetenzen und Wissensformen erforderlich, die vielfach durch technokratische, profitorientierte und koloniale Verhältnisse verdrängt, marginalisiert und zerstört wurden. Dieser Verlust umfasst auch Wissen über regenerative Landnutzung, Materialgewinnung und Bautechniken. Dazu gehören indigene pluriversale Epistemologien, wie die Arbeiten der Inga-Gemeinschaft in Kolumbien in Zusammenarbeit mit Inga People of Colombia und Santiago del Hierro, sowie jene von Marjetica Portč und anderen Künstler*innen zeigen. Das Projekt einer *großen Reparatur* muss in diesem Sinne unsere Wissenswelten dekolonisieren, d. h. das Akteursnetzwerk pluralisieren und unterschiedliche Expertisen, Kompetenzen und Wissensbestände verweben.

Werkzeuge für alle

Mit diesen Fertigkeiten, Techniken und Kenntnissen können wir unsere Beziehungen innerhalb der sozialen und natürlichen Umwelt neugestalten und die Produktion wieder in die für ihre Reproduktion erforderlichen Zusammenhänge einbetten. Denn der Mangel an Wissen darüber, wie die Dinge, die wir benutzen, konstruiert, instandgehalten und repariert werden, führt zu immer neuen austauschbaren Waren, die ihrem Wesen nach dazu bestimmt sind, verbraucht, vernutzt und entsorgt zu werden. Um den daraus resultierenden ökologischen und sozialen Zerstörungen entgegenzuwirken, müssen wir uns die Werkzeuge der Reparatur wieder aneignen. In den Worten des Architekten Yoshiharu Tsukamoto von Atelier Bow-Wow: „Tools to the People!“ Werkzeuge für alle!

Der Begriff des Werkzeugs geht jedoch über Gerätschaften hinaus und umfasst auch Werkzeuge der demokratischen Governance. In den industrialisierten Systemen der Raumproduktion, die vom Staat und den Unternehmen gesteuert werden, haben wir oft nicht die Macht, unsere eigene Umwelt und unsere Beziehungen zu reparieren. Daher sind die Vergesellschaftung der Produktionsmittel

und die Demokratisierung der Regierungsführung auf verschiedenen Ebenen entscheidende Voraussetzungen für die Ermöglichung umfassenderer sozialer Praktiken der Reparatur.

Die Narben sichtbar lassen

Der Akt der Reparatur legt allerdings immer auch offen, was nicht repariert werden kann. Insofern beginnt Reparatur damit, das Irreparable, die Unumkehrbarkeit der Zerstörung anzuerkennen. Wir müssen wiederaufbauen, ausbessern, heilen und instandsetzen, aber wir müssen gleichzeitig zugeben, dass unsere Reparaturbemühungen die materiellen oder immateriellen Verletzungen nicht überdecken können. Die Narben sichtbar und das Gedenken lebendig zu halten gehört daher zur *großen Reparatur* dazu. Es geht dabei auch um die Anerkennung der ungleich verteilten Verantwortung für Klimakrise und Artensterben entlang historisch ausgebildeter kolonialer Linien. Reparatur bekommt in dieser Lesart die aktive Bedeutung der (Klima-)Reparation. Erst wenn wir Fragen der sozialen und ökologischen Gerechtigkeit als Teil der „Praktiken des interstitiellen Wandels“ mitdenken, können wir Reparatur als gemeinsame Aufgabe angehen und wiederaufbauen, was zerstört wurde, und in dem, was repariert wurde, neue optimistische Perspektiven finden.

5 KURATORISCHES TEAM

Florian Hertweck (* 1975) ist Architekt und Stadtforscher. Seit 2016 ist er ordentlicher Professor an der Universität Luxemburg, wo er den Masterstudiengang Architektur leitet, und Partner im Studio Hertweck Architecture Urbanism. Er ist Autor zahlreicher Publikationen und gab zuletzt Architektur auf gemeinsamem Boden – Positionen und Modelle zur Bodenfrage (2020) heraus. Er ist Co-Kurator von *The Great Repair*.

Christian Hiller (* 1975) ist Medienwissenschaftler, Redakteur und Kurator. Er leitete Ausstellungs-, Veranstaltungs-, Publikations- und Forschungsprojekte, u. a. für die Stiftung Bauhaus Dessau und das Haus der Kulturen der Welt. Mit ARCH+ kuratierte er u. a. *projekt bauhaus* (2015–2019), *An Atlas of Commoning* (2018) und *Cohabitation* (2021). Er ist Co-Kurator von *The Great Repair* und des Deutschen Pavillons der Architekturbiennale 2023 in Venedig.

Felix Hofmann (* 1992) studierte Geografie in Erlangen und Architektur in Stuttgart. Für ARCH+ ist er als Redakteur und Ausstellungsproduzent tätig. In diesem Rahmen war er 2020–2022 am Projekt *Cohabitation* beteiligt und arbeitet derzeit an der Ausstellung *The Great Repair*.

Markus Krieger (* 1993) ist ARCH+ Redakteur und Co-Kurator des Ausstellungs- und Publikationsprojekts *The Great Repair*. 2020 schloss er sein Studium am Architekturdepartement der ETH Zürich mit Auszeichnung ab.

Marija Marić (* 1986) ist Architektin, Forscherin und Kuratorin. Sie ist Postdoctoral Research Associate im Masterstudiengang Architektur der Universität Luxemburg, wo sie auch unterrichtet. Marić ist Co-Kuratorin des Luxemburgischen Pavillons der Architekturbiennale 2023 in Venedig und Co-Autorin von *Staging the Moon – Resource Extraction Beyond Earth* (2023).

Alex Nehmer (* 1989) ist Redakteurin von ARCH+. 2015 bis 2016 arbeitete sie für das Haus der Kulturen der Welt in Berlin an der Publikationsreihe zur Ausstellung Wohnungsfrage, 2019/20 lehrte sie im Studiengang Kultur der Metropole an der HafenCity Universität Hamburg. Sie ist Co-Kuratorin von *The Great Repair*.

Anh-Linh Ngo (* 1974) ist Architekturtheoretiker, Kurator und Mitherausgeber von ARCH+. Er kuratiert mit ARCH+ regelmäßig Ausstellungs- und Forschungsprojekte wie *projekt bauhaus* (2015–2019), *Cohabitation* (2021) und *The Great Repair*. Er ist Mitglied des Kuratoriums der IBA 2027 StadtRegion Stuttgart und der Akademie Schloss Solitude sowie Beiratsmitglied des Goethe-Instituts. Seit 2021 ist er Mitglied der Akademie der Künste, Berlin. Er ist Co-Kurator des Deutschen Pavillons der Architekturbiennale 2023 in Venedig.

Milica Topalović ist außerordentliche Professorin für Architektur und Territorialplanung am Architekturdepartement der ETH Zürich. Mit der Forschungsgruppe Architecture of Territory führte sie weltweit eine Reihe von Territorialstudien in entlegenen Regionen, im ressourcenreichen Hinterland und in ländlichen Gegenden durch, um die Ansätze der Architektur in Bezug auf die Stadt, die Urbanisierung und das Urbane zu dezentrieren und ökologisieren. Sie ist Co-Kuratorin von *The Great Repair*.

Nazlı Tümerdem studierte Architektur an der Istanbul Technical University und der Istanbul Bilgi University. 2018 promovierte sie mit der Arbeit *Istanbul Walkabouts – A Critical Walking Study of Northern Istanbul*. In diesem Kontext entstand im öffentlichen Raum das performative Projekt *Istanbul Walkabouts*. Seit 2019 ist sie mit dem Bundes-Exzellenz-Stipendium der Schweizerischen Eidgenossenschaft Postdoktorandin am Lehrstuhl Architektur und Territorialplanung der ETH Zürich.

6 VERANSTALTUNGEN

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin, Tel. (030) 200 57-2000

Freitag, 13. Oktober 2023, 19 Uhr, Eintritt frei **Ausstellungseröffnung in englischer Sprache**

Mit Kathrin Röggl, Vizepräsidentin der Akademie der Künste; Johanna M. Keller, Programmbeauftragte der Akademie der Künste; Katarzyna Wielga-Skolimowska, Künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes; Kurator*innen: Florian Hertweck, Christian Hiller, Markus Krieger, Milica Topalović, Alex Nehmer, Anh-Linh Ngo, Felix Hofmann, Nazlı Tümerdem, Marija Marić. Ab ca. 19.45 Uhr: *SULLE SPONDE / AdK Berlin* Performance der FORWARD DANCE COMPANY von LOFFT DAS THEATER in Zusammenarbeit imt Alessandro Schiattarella
Ab 21 Uhr: DJ-Sets von Maria Lisogorskaya (Assemble) und FRZNT

Samstag, 14. Oktober 2023, 11 – 17 Uhr, Eintritt € 9/6 **School of Repair**

Workshops und Roundtable-Gespräche

Besucher*innen sind eingeladen, sich ihren eigenen Stundenplan zusammenzustellen und mehrere dieser Workshops und Roundtables zu besuchen, um so Einblick in die Arbeitsweise von ca. 30 verschiedenen Künstler*innen, Architekt*innen und Gestalter*innen zu bekommen und mit ihnen über die Politiken und Praktiken der Reparatur zu diskutieren.

Beteiligte Künstler*innen: Architecture of Territory ETH Zürich, Liliana Armero, Assemble, Atelier Bow-Wow, Jonathan Banz, Merve Bedir, Brenne Architekten, Matthias Brenner, Eray Çaylı, Kathrin Dörfler, Goethe-Institut, Jana Hainbach, Florian Hertweck, Inga People of Colombia und Santiago del Hierro, Hans Horig, Viviana Jacanamejoy, Bettina Knaup, Folke Köbberling, Freider Legarda, Marija Marić, Material Cultures, Ana Miljački, Museo delle Periferie, Jean Mutumbajoy, Sarah Nichols, Zara Pfeifer, Marjetica Potrč, Bas Princen, Alessandro Schiattarella, Takhayali, Nazlı Tümerdem, UVW-SAW, Nilgün Yelpaze, ZAS* u. a.

Dienstag, 5. Dezember 2023, 19 Uhr, Clubraum, Eintritt € 6/4 **Repairing the University**

Filmscreening und Paneldiskussion

Mit Bayo Amole (Professor für Architektur, OAU, Ile-Ife), Winfried Brenne, Fabian Brenne und Janna Lipsky (Brenne Architekten), Zvi Efrat (Architekt und Architektuhistoriker, Tel Aviv), Christian Hiller (Co-Kurator *The Great Repair*, ARCH+), Babatunde E. Jaiyeoba (Professor für Architektur, OAU, Ile-Ife), Annette Schryen (Projektkoordinatorin Conservation Management Plan OAU), Adekunle Adeyemo (Gerda-Henkel-Promotionsstipendiat, OAU, Ile-Ife)

Kurz nach der Unabhängigkeit Nigerias wurde 1961 die University of Ife gegründet. Mit der Gestaltung war der Bauhaus-Schüler Arie Sharon beauftragt, der zusammen mit nigerianischen Architekt*innen wie A. A. Egbor ein einmaliges Architekturensemble der postkolonialen tropischen Moderne schuf. Heute bildet der Conservation Management Plan von Brenne Architekten einen wichtigen Schritt zum Erhalt des Campus und der Anerkennung als UNESCO Weltkulturerbe.

Freitag, 12. Januar 2024, 19 Uhr, Studio, Eintritt frei

KUNSTWELTEN Ergebnispräsentation

Schüler*innen und Künstler*innen stellen in den Werkstätten entstandene Fotografien, Modelle, Bilder, Texte und einen Film vor.

Sonntag, 14. Januar 2024, Uhrzeit wird noch bekanntgegeben, Eintritt € 6/4 **Finissage**

Vortrag von Mierle Laderman Ukeles, Moderation: Bettina Knaup

Zum Abschluss der Ausstellung am 14. Januar 2024 wird die wegweisende Künstlerin Mierle Laderman Ukeles erstmals in Berlin über ihr umfangreiches Œuvre sprechen. Details zu der von der Akademie der Künste in Zusammenarbeit mit der Kuratorin Bettina Knaup organisierten Veranstaltung werden in Kürze bekannt gegeben.

7 VERMITTLUNGSPROGRAMM KUNSTWELTEN

Führungen

Reguläre Führungen

(ab 17. Oktober 2023; außer 26.12.23)

dienstags 17 Uhr

€ 3 zzgl. Ausstellungsticket

Anmeldung: adk.eventim-inhouse.de/webshop/webticket/shop?production=1187

Kurator*innenführungen

(ab 15. Oktober 2023; außer 24.12. und 31.12.23)

sonntags, 14 Uhr

€ 3 zzgl. Ausstellungsticket

Inklusive Führungen mit Übersetzung in

Deutsche Gebärdensprache für Gehörlose

5. November, 14 Uhr + 5. Dezember 2023, 17 Uhr

Inklusive Führungen für Blinde und Sehbehinderte

7. November + 7. Dezember 2023, 17:30 Uhr

Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

KUNSTWELTEN, das Vermittlungsprogramm der Akademie der Künste, entwickelt in Kooperation mit „The Great Repair“ für die Laufzeit der Ausstellung ein eigenständiges Format für Kinder und Jugendliche. In interaktiven Führungen, Kurator*innenführungen und inklusiven Angeboten werden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Themen der Ausstellung nähergebracht. In wöchentlichen Workshops werden die Beteiligten an Praktiken der Reparatur herangeführt, die mit ihrer Alltagswelt zusammenhängen.

Künstler*innen der Akademie und von ihnen eingeladene Gäste unterbreiten Schüler*innen Vorschläge für Suffizienz, Reparatur, Langlebigkeit und Entsiegelung und laden sie ein, Neues auszuprobieren. Mitwirkende Künstler*innen sind u. a. Fritz Frenkler, Annett Gröschner, Folke Köbberling, Friederike Meese, Marcel Neudeck, Alfred Peter, Mike Schlaich und Jordis Schlösser. In Kooperation mit dem Haus der Materialisierung – Zentrum für klimaschonende Ressourcennutzung (Teil des Modellprojekts Haus der Statistik am Alexanderplatz), dem BSR-Kaufhaus NochMall und S27 – Kunst und Bildung, Verein zur Förderung der Interkulturellen Jugendarbeit e. V.

Geschichten vom Wegwerfen und Reparieren

Fotoreportagen mit Schüler*innen einer 11. Klasse

15.9.–17.11.23

Canisius Kolleg, Tiergartenstraße 30-31, 10785 Berlin

mit: Jordis Schlösser

Meine, deine, unsere Fläche(n)?

14.10.23, 15 Uhr

Studiofoyer, Akademie der Künste, Hanseatenweg 10

mit: Schüler*innen des Albrecht-Dürer-Gymnasiums, Neukölln

Brachenkino Martha

20.10.23, 16–20 Uhr

Ort t.b.c.

mit: S27 – Kunst und Bildung in Kooperation mit Eine für Alle eG,

Clubcommission Berlin

Materielle Praxis – Workshops im Haus der Materialisierung

25.10.23, 15–19 Uhr

Haus der Materialisierung, Berolinastraße, 10178

mit: Mitkunstzentrale (Nora Wilhelm), Kunst-Stoffe e.V. (Corinna Vosse), Mrtz Forschungswerkstatt (Moritz Wermelskirch), Baufachfrau e.V. (Mo Dannenmann), Merijaan (Gianna Mewes), Kostümkollektiv e.V. (Muriel Nester), ZUSAMMENKUNFT Berlin eG (Kim Gundlach, Andrea Hofmann)

Die Schwammstadtpiraten oder Wir entsiegeln unsere Welt

Kunstwerkstatt mit Schüler*innen ab Klasse 5

21./22./23./24.11.23, 9–13 Uhr

Oberes Foyer, Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, & Ebereschen-Grundschule, Borkheider Str. 28, 12689 Berlin

8./9./10./11.1.24, 9–13 Uhr

Clubraum, Akademie der Künste, Hanseatenweg 10

mit: Friederike Meese

Vortrag

Bericht und Gespräch mit Schüler*innen ab Klasse 9
28.11.23, 9 Uhr
Clubraum, Akademie der Künste, Hanseatenweg 10
mit: Mike Schlaich

Kintsugi [Goldverbindung, -flicken]

Bericht und Gespräch mit Schüler*innen ab Klasse 8
5.12.23, 10 Uhr
Clubraum, Akademie der Künste, Hanseatenweg 10
mit: Fritz Frenkler

NochMall!

Filmwerkstatt mit Schüler*innen ab Klasse 5
Oktober, November
Oberes Foyer, Akademie der Künste, Hanseatenweg 10,
& BSR-Kaufhaus NochMall, Auguste-Viktoria-Allee 99, 13403 Berlin
mit: Marcel Neudeck

Die große Reparatur mit uns?

Modellbauwerkstatt mit Schüler*innen ab Klasse 4
30.11.23–1.12.23 & 4.12.23–6.12.23, 9–13 Uhr
Oberes Foyer, Akademie der Künste, Hanseatenweg 10
mit: Alfred Peter

Inklusive Werkstatt

Kunstwerkstatt
5.12.23, 9–13 Uhr
Oberes Foyer, Akademie der Künste, Hanseatenweg 10
6.12.23, 9–13 Uhr
Helene-Haeusler-Schule, Mendelssohnstraße 10, 10405 Berlin
mit: Annett Gröschner und Schüler*innen der Helene-Haeusler-Schule

Taschenmanufaktur – das Haus der Materialisierung zu**Besuch in der Akademie der Künste**

10./17./29.12.23, 14–18 Uhr
12./13./14./15.12.23, 9–13 Uhr, für Schüler*innen ab Klasse 5
Oberes Foyer, Akademie der Künste, Hanseatenweg 10
mit: Nora Wilhelm (Mitkunstzentrale), Kim Gundlach (ZUSAMMENKUNFT Berlin eG), Alice Fassina (STREETWARE saved item), Elena Stranges und Jannis Schiefer (Ort-Schafft-Material), Katrin Wittig (Kostümkollektiv), Jan-Micha Garma und Rhea Gleba (Kunst-Stoffe e.V.)

Les Microbes, Schollenlandschaft

Sound- und Rauminstallation
5. 1.24, 15–21 Uhr
Stadtlabor Falscher Fisch, Ziegrastr. 1, 12057 Berlin
mit: S27 – Kunst und Bildung, Matze Görig (Konzept & Künstlerische Leitung), Ali, Aminou, Baki, Gauthier, Lamin, Stephan, Younussa (Modellbauer & Geschichten-erzähler), Théophane Carrot, William Fikilianz, Cyrill Lachauer (Produktionsteam)

A Tribute to all Bike Carriers

Werkstatt
12.1.24, 9–13 Uhr, für Schüler*innen ab Klasse 4
13.1.24, 14–18 Uhr
Akademie der Künste, Hanseatenweg 10
mit: Folke Köbberling

KUNSTWELTEN Ergebnispräsentation

12.1.24, 19 Uhr
Studio, Akademie der Künste, Hanseatenweg 10

Weitere Führungs- und Bildungsangebote: www.adk.de/kunstwelten

The Great Repair

ist ein Projekt der

ARCH+ gGmbH

in Kooperation mit

AKADEMIE DER KÜNSTE

ETH zürich | ARCH

uni.lu | FACULTY OF HUMANITIES,
EDUCATION AND
SOCIAL SCIENCES

Gefördert durch die

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Gefördert von

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Das Workshopprogramm ist gefördert von

 bpb:
Bundeszentrale für
politische Bildung

Weitere Förderer und Kooperationspartner

WÜSTENROT STIFTUNG



Hans Sauer
Stiftung

PERFORMING
ARCHITECTURE |  GOETHE
INSTITUT

 FDC
FORWARD DANCE
COMPANY BY LÖFFEL

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

Kultur|lx Arts Council
Luxembourg

 GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG
Botschaft in Deutschland

Das Experimental Stipendienprogramm für junge
Architekturforschende wird gefördert durch

EXPERIMENTAL

9 ÜBERSICHT PRESSEFOTOS

The Great Repair

14. Oktober 2023 – 14. Januar 2024

Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Nutzung im Onlinebereich ausschließlich in 72 dpi. Nutzung der Pressefotos in Social-Media-Kanälen nicht gestattet. Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten und überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Die Pressefotos sind 4 Wochen nach Ablauf der Ausstellung aus allen Onlinemedien zu löschen. Belegexemplar erwünscht. Pressebilder bitte hier herunterladen: archplus.net/de/the-great-repair/#article-41411